

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Berichte der Katecheten und Landprediger Matthaeus, Johann, Christian, Kailasam, Xrirajen, Dewahagajam, Schawrirajen, Jehadian und Arulappen.

**Matthaeus**

**Warhitschukudi, 01.1797-11.1797**

Januar 1797

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215677)

Januar 1797 Matthaus und Warisschickudi <sup>12</sup>  
Abgedruckt in D. M. M. D. C. 12 f. 11

Da ich zu Perumale die Geister zu besuchen beabsichtige  
so habe ich alle Geister zu, denen ich habe und  
denen ich vorlaß, welche die Geister laßen in  
Licht erfüllt. Wir haben auf eine Gott, und welche  
wir unser Vater nennen, der heißt St. Para,  
ma Siven, sagt uns, es ist ein Gott, es ist ein  
gütlicher Gott, sagt uns. Wir glauben, u. wir  
nehmen ihn so ernst als Gott. Es ist ein  
gütlicher Geist, unser Vater, im Geistesheil  
aber nicht so, wie alle Dinge, u. unser unsterb-  
liche Seele. Er ist ein Gott auf eine Pandaram,  
Nasuru, Sadasiwam, naby, nimm, und nun, fady.  
Lahar, sagt: Tiagaräfer ist der allerhöchste  
Gott, u. wir nennen ihn bei uns, als ich, fady,  
heißt, u. der unser: der Dinger, u. der der

2  
Liven als Menschen geboren worden wären,  
Lassen als Bitten in ihm geschehen,  
ihm vorgefallen wären. Nicht ist es sonst  
in unserm Gott, da wir erfahren müssen.  
- Ich will mich dem weisen Gott, dem ich  
Loben, u. anbeten, danken, u. nolländisch  
ihm zugleich in seinem heiligen Namen  
den weisen Gott. Wir gehen alle Jahr  
einmal nach Jerusalem, und da  
werden wir oft geachtet von unsern Kindern  
geachtet. - Das was das ist, das ist  
in zu wissen; ist es ja, so wie man  
nicht mehr gegangen wäre, ist zu werden,  
so wird das, was nicht ist, mit ihm  
ist wohl wahr, aber so, dass man nicht

13  
nicht stören, sagt mir so. Durch Euer  
Gnaden allein konnte ich sein. Was  
ist es? — Es ist ein Herr überall, in der  
Welt. Sie weiß die Menschen von ihrem  
Tun zu urteilen. Das ist die Sache.

Jan. 1797 Johann an Kuttanallur.

Einmal kam ich zu einem Priester, der die Zollkammer  
hatte, u. die Verwaltung seiner Güter in Tiruvalur hatte.  
Im Anfang zu ihm, u. sagte: Sie alle sind  
einer, u. das ist die Gottesdienstverpflichtung, u. das  
wollen wir in der Handlung sein. — Was; auch ich, Sie  
alle in der Handlung, was wir so lange in der Handlung  
sind, Gottesdienstverpflichtung, u. das ist  
die Handlung ist. — Was für ein Loh soll ich  
haben, für die von der lieblichen Handlung, die  
soll ich zu einem Gottesdienstverpflichtung sein.

was dem Gott geschehe. — Nein, aber in dem Dienst,  
 in alle Harmonien mayen wir vor dem mitzi-  
 gen Gott, wird es nicht in dem Gebet so sein,  
 sagen — Wenn ihr betet, so laßt ihr es wissen,  
 das Götter, u. ~~der~~ <sup>der</sup>; wenn ihr mit dem Flüßig-  
 keit betet, so könnt ihr kein Loß erlangen, aus dem  
 Dienst; wenn ihr in dem Flüß, oder in einem Lauf  
 steht, u. das Wasser so für, u. so springt, und wenn  
 laßt ihr. So man, wie ich in diesem, und einigen  
 Jahren der Galatener, das selbe Dienst  
 u. unter Harmonien dem was dem Gott nicht  
 gefälltig wäre. — Es kommt das Bellämon  
 Götter, das ist in, u. das fallende Götterdienst  
 kein nütziger, folig werden dem, was dem;  
 wo ist nun ein was dem Gott, das dem  
 es ist überall, antwortet auf — Wenn wir ihn

5  
Sagen können, so ist das Bra — Das ist unmöglich,  
dann, es ist ein unglückseliges Geschick —  
Wodurch kommt man, das Nie was für Gott ist?  
— Giebt Dinstag Erachtung, antwortete ich.  
Unter dem Andenken von einigen Christen, in  
großem Könige ist vorbei. Weil sie alle unglücklich  
sind, was man, so wenig in ihrem Leben ist das ganze  
Leben von Gott, von Aebding, in. von Jesu von,  
wahrhaftig still verstehen.  
Aber die Ebschliche Christen, <sup>da sie sie lesen</sup> ~~antworte auf~~  
von Jesu verstehen, so verurtheile ich nicht, in  
Ihre: nicht ist von der halben Leben das  
Lieber? — Ich habe aber die Frage gegen  
ihnen — Wir sind nicht von der halben Leben  
von dem von was für Gesetz antwortete  
— An dem glücklichen? Und wenn man nicht ist



7  
worten — Gott ist über all, so kan uns erforschen  
in sonderbreyen weise bitten. so konnt man nicht  
weiter sehen, u. wissen wie <sup>weiter gehen</sup> die Handlungen  
von all zu, u. sagen anfang zu ihm: ich hab  
laute klage über das. ~~so ist es auch~~  
u. gungvoll davon reden.

Febr 1797 Christian aus Kawastham

Kaufman mit dem Friseur die Bekleidungen  
und ist sehr so kamt in die Pädagogie einige Bilder  
laut sitzen, u. sagen miteinander: was?  
um so Gott ist nicht da, da; unter dem Mann  
sich macht er nicht auf, u. da und da aus,  
so oft er nicht, u. nicht nicht da und da —  
Zufrieden, u. sagt: das feine da ist  
ein kleiner Vater, so blickt nicht, das Bella  
so los zu gehen, so da so ist sein Will,